

ERINNERUNG AN



ALEXANDERHAUSEN
BANAT

Titelbild: Der Taufbrunnen, wo alles einst begonnen hat

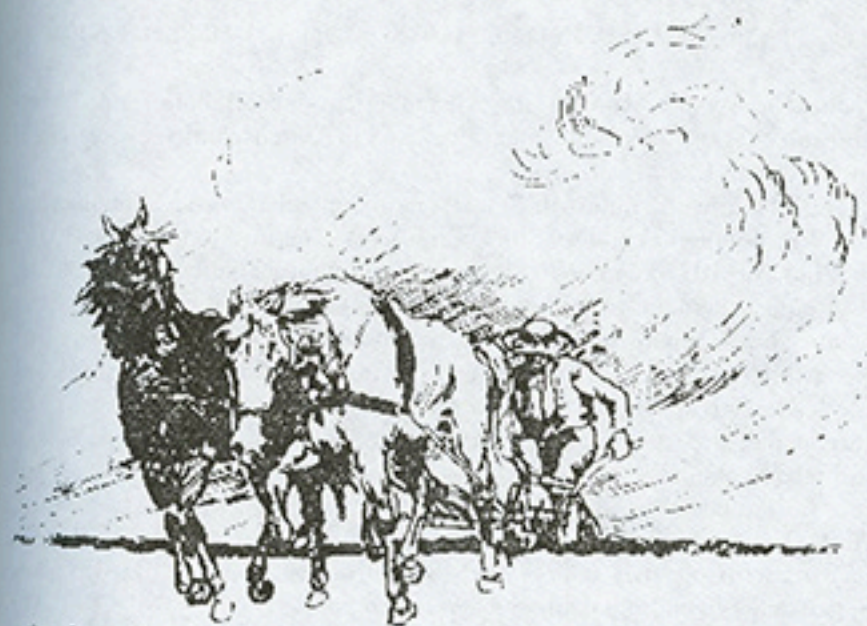
ALEXANDERHAUSEN

Ein einmaliges und eines der schönsten Dörfer
der Banater Heide
1833 – 1998

BAND I

Herausgegeben von der Heimatortsgemeinschaft
Alexanderhausen
Alle Rechte vorbehalten
Bietigheim-Bissingen 1998

ADAM ALBECKER
Weidenweg 23
84032 LANDSHUT
Tel. 0671 / 3 36 39



Stefan Jäger

BEIM ACKERN

Abbildung 63: Beim Ackern, von Stefan Jäger (ingesandt: Hans Grawisch)

erwähnten Hauptkulturen haben wir bessere Durchschnittserträge als in Monographie-1987, festgestellt. Man erzielte: bei Weizen 1000-1400 kg/Joch mit einem El Gewicht von 78, bei Mais 3000 kg/Joch, bei Kartoffeln bis zu 1,5 Waggons/Joch, bei Zuckerrüben 2-3 Waggons/Joch.

Die Viehzucht hatte keine so große Bedeutung wie die Pflanzenkulturen. Man hielt nur soviel Pferde, wie zur Bestellung der Arbeit nötig waren (siehe Abbildung 63). Wir kamen nur auf eine Zahl von 487, dies bedeutet 13 Pferde/Joch Ackerland. Die in der anderen Monographie erwähnten 682 Stück müßten sich auf länger zurückliegende Zeiten beziehen, als noch nicht so viele Traktoren vorhanden waren. 244 Haushalte hatten 1-2 Pferde, 24 Familien 3-4 Stück und über 5 Pferde nur noch 11 Familien.

Etwas anders sah es bei den Kühen und Rindern aus. Da könnte nicht nur die Zahl von 1051 stimmen, sondern auch die Beschreibung. 227 Familien hatten 1-2 Kühe, 39 Fam. 3-5 Stück, 22 Fam. 6-10 und mehr als 10 Kühe und Rinder, 5 Familien.

Die größte Bedeutung, wie auch in Monographie-1987 beschrieben, hatte die Schweinezucht. Wir konnten 434 Familien, welche Schweine gehalten haben, ermitteln. 202 Fam. hielten 1-4 Mastschweine zur Selbstversorgung, 151 Fam. 5-